

Gruppenstunde des Monats August 2009: Open-Air-Kino zum Thema „kritischer Konsum“

Rahmenbedingungen:

- Thematischer Open-Air-Filmabend zum Thema „Kritischer Konsum“
- Zielgruppe: 10-30 Personen, ab 14 Jahren
- Dauer: 2 – 3 Stunden
- Benötigt: Laptop mit DVD-Laufwerk, Film-DVD, Beamer, Leinwand,
- Verlängerungskabel und gute Lautsprecherboxen
- Plakate, Papier, Stifte,
- Informationsmaterial über „Grüne Gentechnik“
- Getränke, Snacks

Thematische Einleitung:

Bei einem Filmabend zum Thema „Grüne Gentechnik“ schlüpfen die Teilnehmenden in die Rolle von FilmkritikerInnen. Dabei lernen sie die unterschiedlichen AkteurInnen und deren Motivationen, Ziele und angewandten Strategien im Bereich der grünen Gentechnik kennen.

Ablauf:

Zeit	Inhalt	Wer ?	Material
5 min	<p>Einstieg: Die Moderation führt mit einem Impulsreferat* (s. Seite 3) in das Thema ein, stellt den Film, Ziel und Ablauf des Abends vor. Hier ein paar Film-Tipps zum Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> > „Monsanto, mit Gift und Genen“ von Marie-Monique Robin (2007) > „Arme Sau. Das Geschäft mit dem Erbgut“, ein Film von Christian Jentzsch (2006) > „Die Genverschwörung“ von Manfred Ladwig (2006) > "Leben außer Kontrolle - von Genfood und Designerbabies" von Bertram Verhaag und Gabriele Kröber (2003) 		Filme, evtl. Filmkurzbeschreibungen

15 min	<p>Verteilung von KritikerInnen-Rollen: Dann werden die KritikerInnen-Rollen verteilt, der spezifische Blick, mit dem die Person oder die Teams den Film betrachten, zum Beispiel VertreterInnen der Industrie, Pro-/Contra Grüne Gentechnik, jemand aus einem Umweltschutzverband, VerbraucherInnen, Landwirte, PolitikerInnen, WissenschaftlerInnen. JedeR bekommt einen Block und die relevanten Fragen: Wer spielt die Hauptrolle? Wer ist Protagonist/in, wer AntagonistIn? Zu welcher Gruppe gehören diese jeweils? Was ist Ihr Ziel? Wie wollen sie dieses erreichen? Welche AkteurInnen kommen außerdem vor? In welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Was ist die Kernbotschaft des Films? Was sind die Haupthandlungsstränge? Was gefällt mir am Film, was nicht?</p>		Handout mit den Rollenbeschreibungen und Fragestellungen
je nach Film ca. 90 min	<p>Während des Films: Während des Films konzentrieren sich die Teilnehmenden insbesondere auf diese Fragestellungen und machen sich Notizen dazu.</p>		Papier, Stifte
15 min	<p>Kleingruppen nach dem Film: Nach dem Film bilden sich Kleingruppen. Auf einem Plakat stellen sie die Beziehungen der Akteurinnen und Akteure dar. Evtl. fehlende AkteurInnen können mit einer anderen Farbe ergänzt werden.</p>		Plakate, Stifte
15 min	<p>Diskussion zum Thema: Die Ergebnisse der Kleingruppen bildet die Grundlage für die anschließende Diskussion im Plenum.</p>		Flipchart, Stellwände
5 min	<p>Abschlussrunde</p>		Evtl. Redeball

Tipps:

- Unbedingt alle 30 Minuten eine Filmpause von etwa 10 Minuten einbauen.
- Wenn man vor dem Filmstart Zweierteams bilden lässt, können diese sich beim Schauen austauschen oder sich auf unterschiedliche Fragestellungen konzentrieren.

-
- Diese Methode ist selbstverständlich auch für andere Themen anwendbar.

Quellen:

- nach einer Idee der KLJB Bundesstelle
- BDKJ-Journal Januar/ Februar 2009

* Impulse für den Einstieg:

Was ist kritischer Konsum?

Täglich konsumieren wir auf vielfache Weise: Direkt nach dem Aufstehen nutzen wir Strom für Licht und Radio, Wasser für Dusche und Toilette; wir essen ein Brötchen, Müsli oder Cornflakes, trinken Milch, Saft, oder Kaffee. Wir benutzen den Schulbus, den PKW oder das Fahrrad, schauen vielleicht noch schnell ins Internet – all diese kleinen Schritte können wir mehr oder weniger bewusst gestalten.

Kritischer Konsum – heißt,

- > sich mit den eigenen Konsumgewohnheiten auseinanderzusetzen
- > sich deren Auswirkungen bewusst zu werden
- > sich für möglichst nachhaltige, ökologisch und sozial verträgliche Alternativen zu entscheiden
- > und damit ein Zeichen zu setzen!

Die KLJB-Bundesversammlung 2008 hat sich für ein solches Zeichen entschieden und den Beschluss gefasst: „Bewusst, verantwortungsvoll und nachhaltig! Leitfaden zum kritischen Konsum in der KLJB“.

[Beschluss der Bundesversammlung](#)

Im Leitbild der KLJB sind die Prinzipien einer fairen, nachhaltigen Entwicklung fest verankert. Wir wollen mit unserem kritischen Konsumverhalten auf konkrete Veränderungen in unserem Verband, aber auch in Kirche und Gesellschaft hinwirken. Dies ist ein notwendiger Beitrag, um gute Lebensbedingungen – lokal und global – für zukünftige Generationen zu gewährleisten.

(Quelle: www.kljb.org, *Kritischer Konsum*)